Praxishandbuch Ausstellungen in Bibliotheken

Mit einem Geleitwort von Barbara Lison
Bundesvorsitzende des Deutschen Bibliotheksverbandes,
dbv

Herausgegeben von
Petra Hauke

DE GRUYTER
SAUR

Diese Veröffentlichung ist das Ergebnis einer Lehrveranstaltung des Instituts für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, angeboten unter dem Titel „Von der Idee zum Buch – Durchführung eines Publikationsprojektes einschließlich DTP“ im Wintersemester 2015/2016 unter der Leitung von Petra Hauke. Die im Folgenden genannten Studierenden haben daran teilgenommen:

Joris Lui Busch, Leyla Dewitz, Maria Fentz, Dorothea Fischer, Alette Geschwandtner, Josephine Hunting, Antonia Kirschner, Jan Christopher Klaus, Anne-Kristin Krause, Vivian Charleen Kübler, Franziska Lengauer, Nathalie Leonhardt, Marlene Moser, Natalia Pechenkina, Bernard Raić, Nico Saß, Madita Scheer, Galina Terekhova, Julia Wacker, Liza Weber

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in den Texten in der Regel das generische Maskulinum dann verwendet, wenn kein biologisches Geschlecht gemeint ist (sexus) oder männliche und weibliche Personen gleichermaßen gemeint sind (genus, grammatisches Geschlecht). Dies beruht nicht auf einer Diskriminierung des weiblichen Geschlechts. Das Buch richtet sich gleichermaßen an Leserinnen und Leser.

ISBN 978-3-11-047279-0

e-ISBN (PDF) 978-3-11-047504-3

e-ISBN (EPUB) 978-3-11-047286-8

Library of Congress Cataloging-in-Publication Data

A CIP catalog record for this book has been applied for at the Library of Congress.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2016 Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston

Einbandabbildung: Kraufmann/Hörner, Rechte Stadt Stuttgart

Satz: Michael Peschke, Berlin

Druck und Bindung: Hubert & Co. GmbH & Co. KG, Göttingen

☺ Gedruckt auf säurefreiem Papier

Printed in Germany

www.degruyter.com

Elena Stöhr

Flucht und Asyl als Thema von Ausstellungen in Bibliotheken

Ein Schlaglicht auf (inter-)nationale Praxisbeispiele

Einleitung

Bibliotheken können durch ihre Ausstellungsarbeit einen wichtigen Beitrag zum Engagement für Flüchtlinge und Asylsuchende sowie für den damit verbundenen Diskurs und Dialog leisten. Dies kann entweder durch im Haus konzipierte Ausstellungen, durch die Kollaboration mit Partnern oder durch die Präsentation von Wander- und Fremdausstellungen realisiert werden. Rahmenveranstaltungen sowie die Auswahl und Präsentation von inhaltlich passenden Medien ergänzen diesen Diskurs- und Dialoggedanken.

Auch wenn die Flüchtlingsthematik im Jahr 2015 eine ganz besonders starke Präsenz in der öffentlichen Diskussion hatte, wird dies langfristig ein präsendes Thema für Bibliotheken bleiben und ebenso langfristiges Engagement einfordern. Öffentliche wie Wissenschaftliche Bibliotheken als Orte der Begegnung, der Förderung von Integration, des Austauschs, des Zugangs zu Wissen und Information erhalten hierbei die Gelegenheit, zu einer Kultur des Miteinanders, des „Willkommens“ beizutragen und sich nachhaltig zu engagieren. Dadurch ermöglichen sie gesellschaftliche, kulturelle und soziale Teilhabe, sowohl im kommunalen Kontext als auch in den Bereichen Studium, Forschung und Lehre.

Im Folgenden wird ein Schlaglicht auf die Konzeption und Organisation von Ausstellungsprojekten zu Flucht und Asyl geworfen. Ergänzend werden nationale und internationale Praxisbeispiele der bibliothekarischen Ausstellungsarbeit vorgestellt und mögliche Perspektiven genannt.

1 Bibliothekseigene Ausstellungen

Hinsichtlich der Konzeption eigener Ausstellungen können für Bibliotheken, je nach Zielgruppenausrichtung, folgende thematische Aspekte¹ interessant sein:

- Ausstellungen, die aus Bibliotheksbeständen heraus entstehen. Hier sind je nach Bibliothekstyp auch Bestände wie Karten, Fotografien oder ggf. Nachlässe interessant; es kann sich lohnen, den Blickwinkel dahingehend zu erweitern.

¹ Siehe dazu auch die Praxisbeispiele in Abschnitt 5.

- Lokal ausgerichtete Ausstellungen, Zusammenarbeit mit der Kommune, mit lokalen Initiativen, Künstlern oder Fotografen
 - Zum Beispiel mit Fokus auf das Leben in der Kommune, das interkulturelle Zusammenleben und die Aufnahme von Flüchtlingen vor Ort
 - Einbeziehen von Menschen, die in Erstaufnahmeeinrichtungen untergebracht sind oder dauerhaft in der Kommune bleiben sollen
 - Einbeziehen von Menschen, die einst als Flüchtlinge in die Kommune gekommen sind
- Ausstellungen zu Themen der Kultur bzw. Geschichte der jeweiligen Herkunftsländer von Flüchtlingen
 - Vorstellung kultureller Aspekte der jeweiligen Länder wie Kunst, Literatur, Handwerk oder Esskultur
 - Aufklärung und Bewusstsein darüber schaffen, aus welchen Ländern die Flüchtlinge kommen, auch in Bezug auf die Geschichte und aktuelle politische Situation in diesen Ländern
- Ausstellungen, die mit Kindern und Jugendlichen in der Bibliothek konzipiert werden
 - Kinder und Jugendliche aus der Kommune erarbeiten zusammen mit Flüchtlingskindern ein Projekt; die Ergebnisse werden im Rahmen einer Ausstellung präsentiert (dies kann je nach Alter auch ein Mal- oder Fotografieprojekt sein o. ä.).
- Ausstellungen, die auf das Zusammenbringen von Flüchtlingen und Ortsansässigen hinzielen
 - Zum Beispiel Portraitfotografien von Familien aus der Kommune, die sich in der Flüchtlingsunterbringung engagieren, oder das Dokumentieren von vor Ort entstandenen Freundschaften
- In einen größeren Kontext eingebundene Ausstellungen als Teil von Themenwochen oder von Veranstaltungen der Kommune, der Trägerinstitution oder eines Fachbereichs, die thematisch dazu passen

Die Durchführung von Bibliotheksausstellungen ist in Ergänzung zu den Angeboten lokaler Kulturinstitutionen wie Museen oder Galerien zu sehen.²

² Zum Thema Ausstellungen in Bibliotheken schreibt z. B. auch Skowera: „Ein Konkurrenzkampf mit Museen oder anderen kulturellen Einrichtungen ist auf jeden Fall zu vermeiden.“ (1993, S. 79). Ebenso heißt es in der Veröffentlichung *Öffentlichkeitsarbeit und Werbung Öffentlicher Bibliotheken* zum Thema Programmarbeit: „Auf keinen Fall sollte die Programmarbeit der Bibliothek aber der Arbeit anderer Institutionen und kultureller Einrichtungen Konkurrenz machen wollen. [...] Sie kann aber auf jeden Fall die kulturellen Aktivitäten anderer sinnvoll ergänzen, indem sie mit eigenen Veranstaltungen auf diese direkt Bezug nimmt [...] oder mit ihren ganz spezifischen Möglichkeiten unterstützen, etwa durch eine Buchausstellung in ihren Räumen oder Leihgaben für gemeinsame Ausstellungen. Institutionen ihrerseits können sich wiederum in der Bibliothek präsentieren, sei es durch Ausstellungen, Vorträge oder Aufführungen.“ Höhl (Hrsg.) 1982, S. 107.

Bibliotheken fungieren dabei als Begegnungs- und Dialogstätten, als Orte der Kommunikation und der Vermittlung von Wissen innerhalb ihres jeweiligen Kontextes (Kommune, Hochschule, wissenschaftliche Einrichtung, Verein u. v. m.).

Auf die allgemeine Organisation von Ausstellungen bzw. spezifischere Organisation von Bibliotheksausstellungen wird hier nicht im Detail eingegangen. Zu beachten sind generell aber Aspekte wie langfristige interne Planung und (personelle) Kapazitäten, Kosten, Räumlichkeiten, Laufzeiten, die Rolle von Ausstellungen als Teil der Öffentlichkeitsarbeit oder die Zusammenarbeit mit Partnern und Förderern.

2 Wander- und Fremdausstellungen

Auf dem Bibliotheksportal finden interessierte Bibliotheken eine Linkliste mit Wanderausstellungen zu den Themen Flucht und Asyl, die kontinuierlich erweitert werden soll.³ Unter anderem haben die UNO-Flüchtlingshilfe⁴ und die Landtagsfraktion von Bündnis 90 / Die Grünen Sachsen-Anhalt⁵ solche Ausstellungen konzipiert. Wanderausstellungen im Allgemeinen bieten für Bibliotheken eine in der Regel unkomplizierte und meist kostengünstige Möglichkeit, Ausstellungen in ihren Häusern oder auch in Kooperation mit anderen Einrichtungen zu zeigen. Oftmals stehen Wanderausstellungen gegen einen Unkostenbeitrag bzw. eine Leihgebühr und/oder gegen Übernahme der Transportkosten zur Verfügung. Im Vorfeld abzuklären sind je nach Ausstellung allerdings Faktoren wie benötigte Räumlichkeiten, Versand, Aufbau, Ausstellungszeitraum, Versicherung, Werbematerialien (z. B. Plakate, Flyer), Dokumentationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit oder die Organisation von Veranstaltungen, die die jeweilige Ausstellung begleiten. Viele Anbieter von Wanderausstellungen haben Checklisten erstellt, die auf zu beachtende Aspekte hinweisen, wie die Ökumenische Bundesarbeitsgemeinschaft Asyl in der Kirche e. V.⁶ Generell sollte auch die Möglichkeit geprüft werden, die Ausstellung und die Inhalte vorher zu sehen. Dies kann online möglich sein, oder die Ausstellungstafeln bzw. -inhalte können im Vorfeld als Dateien zur Verfügung gestellt werden.

Mögliche weitere Ansprechpartner zum Thema Fremdausstellungen können (lokale) Initiativen, Parteien oder Vereine sein, die sich hauptsächlich mit der Flüchtlingsthematik befassen. Auch die Flüchtlingsräte und Fotografen, Künstler oder pädagogische Einrichtungen kommen theoretisch in Frage. Öffentliche Bibliotheken können sich (allgemein zu Ausstellungen) an ihre jeweiligen Fachstellen wenden, die oftmals zur Veranstaltungs- und dahingehend auch zur Ausstellungsarbeit beraten.

³ Vgl. Deutscher Bibliotheksverband 2015b; vgl. zum Thema Bibliotheksengagement für Flüchtlinge auch Deutscher Bibliotheksverband 2015a.

⁴ Vgl. UNO-Flüchtlingshilfe 2015.

⁵ Vgl. Bündnis 90, Die Grünen. Landtagsfraktion Sachsen-Anhalt 2015.

⁶ Vgl. Ökumenische Bundesarbeitsgemeinschaft Asyl in der Kirche 2015.

Bei Wissenschaftlichen Bibliotheken sind zusätzlich verwandte Institutionen, universitäre Einrichtungen und Partner relevant. Ganz allgemein ist es sicherlich von Vorteil, ein Auge darauf zu haben, was es an Ausstellungen zum Thema bereits gibt und welche Ansprechpartner dafür zuständig sind. Dahingehend ist auch die Vernetzung zwischen einzelnen Bibliotheken wichtig.

Die Einbeziehung der Bibliothek bei Ausstellungen, die nicht innerhalb der Bibliothek selbst konzipiert wurden, kann auf ganz unterschiedlichen Ebenen angesiedelt sein. Entweder es erfolgt eine Kollaboration und es werden Aufgaben in der Planung, den Kosten u. v. m. aufgeteilt oder aber die Bibliothek stellt ihre Räumlichkeiten für eine Ausstellung zur Verfügung und ist in den weiteren Prozess nicht involviert.

3 Rahmenveranstaltungen

Bei Ausstellungen sind die Möglichkeiten der Organisation von Rahmenveranstaltungen in der Regel äußerst vielfältig. Oftmals wird eine Eröffnungsveranstaltung mit kurzen Vorträgen und/oder einer Führung durch die jeweilige Ausstellung organisiert. Viele Bibliotheken bieten aber auch regelmäßige Ausstellungsführungen an, diese lassen sich ebenfalls mit Bibliotheksführungen kombinieren. Weitere Rahmenveranstaltungen können u. a. Lesungen, Filmvorführungen, Diskussionsveranstaltungen, Musikveranstaltungen oder spezielle Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche sowie weitere zielgruppenspezifische Angebote sein.

Bei Ausstellungen zu Flucht und Asyl sind viele Spielarten von Rahmenveranstaltungen denkbar. So könnte eine Ausstellung, die das Leben von Flüchtlingen in einer lokalen Erstaufnahmeeinrichtung portraitiert, von einer Lesung eines Autors oder dem Auftritt eines Musikers begleitet werden, der aus einem der Länder stammt, aus dem auch die sich vor Ort aufhaltenden Flüchtlinge kommen.⁷ Im Rahmen von Diskussionsveranstaltungen kann ein Dialog zwischen kritischen Bürgern und z. B. lokalen Flüchtlingsinitiativen angestrebt werden. Projekte mit Kindern und Jugendlichen können dazu beitragen, Vorurteile abzubauen und das Miteinander zu stärken. Hier setzen auch Bestrebungen der Interkulturellen Bibliotheksarbeit und der Bibliothekspädagogik an.

4 Potenzielle Kooperationspartner und Förderer

Bei der Ausstellungsorganisation rund um die Themen Flucht und Asyl bietet es sich an, aktiv auf Kooperationspartner und Förderer bzw. Sponsoren zuzugehen. Wie die nachfolgenden Praxisbeispiele zeigen, haben viele Bibliotheken Ausstellungen mit-

⁷ Siehe auch Praxisbeispiele in Abschnitt 5.

hilfe von Partnern, durch die Unterstützung von Stiftungen, Vereinen und Initiativen realisiert.

Mögliche Partner könnten dabei nicht nur kommunale Einrichtungen wie Theater, Museen, Schulen, Ämter oder die Volkshochschulen sein. Auch lokale Vereine, die sich für Flüchtlinge einsetzen, der Förderverein der Bibliothek, politische Parteien oder weitere lokale Partner wie Fotografen, Künstler oder engagierte Einzelpersonen kommen in Frage. Bei Wissenschaftlichen Bibliotheken oder Spezialbibliotheken könnten zudem die Trägereinrichtungen potenzielle Partner sein. Ebenso lohnt es sich, andere Bibliotheken anzusprechen, mit denen gemeinsam eine Ausstellung konzipiert bzw. organisiert werden kann.

Mögliche Fördergeber könnten u. a. Stiftungen, vor allem lokale Stiftungen und Bürgerstiftungen, oder Kulturämter sein. Unternehmen, die sich im Rahmen ihrer „unternehmerischen Sozialverantwortung“ engagieren bzw. in der Kommune diesbezüglich bereits aktiv sind, könnten z. B. als Sponsoren fungieren. Generell kommen auch lokale Partner bei externen Ausstellungen in Frage, mit denen eine Kosten- und/oder Aufgabenteilung vereinbart werden kann.⁸

5 Praxisbeispiele

Im Folgenden werden einige ausgewählte, aktuelle Praxisbeispiele aus dem nationalen und internationalen Bibliotheksumfeld dargestellt. Hieraus lassen sich auch Anregungen zu Kollaborationen, Förderung und Vernetzung ableiten sowie Ideen für Ausstellungsprojekte im Allgemeinen.

5.1 Praxisbeispiele: Deutschland

Dresden: Die Ausstellung *Zu Hause ist es am Schönsten* der Städtischen Bibliotheken Dresden im Frühjahr 2015 „[...] zeigt Porträts von in Gorbitz lebenden Flüchtlingen und stellt sie als Person und Nachbar vor. Die Bilder und Texte schaffen einen persönlichen Zugang zu den Menschen und möchten Vorbehalte abbauen.“⁹

Erfurt: Zusammen mit der lokalen Fachhochschule und dem Flüchtlingsrat Thüringen zeigten die Studierendenräte der Universität Erfurt von Juni bis August 2015 in der Universitätsbibliothek eine Ausstellung mit dem Titel *Flucht und Asyl – willkommen bei uns?* Die Ausstellungseröffnung wurde durch eine Filmvorführung begleitet.¹⁰

⁸ Zum Thema Förderung für Bibliotheken im Bereich des Flüchtlingsengagements vgl. Borries 2015.

⁹ Bibliotheken in Dresden 2015.

¹⁰ Vgl. Universität Erfurt 2015.

Köln: Für die Eröffnung der Ausstellung *Schwarz ist der Ozean*, kuratiert von Serge Palasie, werden als Kooperationspartner der Stadtbibliothek Köln filminitiativ e. V., die Initiative „Kein Mensch ist illegal“ und das Katholische Bildungswerk genannt. Als Rahmenveranstaltung der Eröffnung im September 2015 gab es eine Film- und Musikvorführung.¹¹

Lüneburg: Die Ausstellung *Lampedusa – Schiffsfriedhof* präsentierte im Frühjahr 2015 die Bilder von zwei Fotografinnen, die auf der Insel Lampedusa einen mittlerweile nicht mehr existenten „Schiffsfriedhof“ fotografierten. Die Ausstellung im Foyer der Universitätsbibliothek war eine Kollaboration des Kulturbüros des Studentenwerks der Leuphana Universität Lüneburg, des AStA-Antirassismus-Referats und des Vereins Bildungsschiff Lovis e. V.¹²

Magdeburg: Im Jahr 2014 führte die Stadtbibliothek Magdeburg mit dem Internationalen Bund (IB) ein Projekt mit Flüchtlingskindern durch. Unter dem Projekttitel *Jemand ist unterwegs* gestalteten Kinder im Alter zwischen 6 und 14 Jahren jeweils einen Schuhkarton. Dabei waren den Kindern verschiedene Fragestellungen wie „Wie sieht es in meinem Land aus (Natur, Architektur etc.)?“ eine Stütze bei der Gestaltung. Ergänzt werden konnten die Kartons durch Medien der Bibliothek. Anschließend fand in der Bibliothek eine Vernissage statt, zu der auch die Eltern und Freunde aus der Unterkunft eingeladen waren. Ein die Vernissage begleitendes Programm wurde ebenfalls organisiert. Die Ausstellung war einen Monat lang in der Bibliothek zu sehen. Die gestalteten Kartons wurden anschließend im Eine-Welt-Haus Magdeburg gezeigt.¹³

Anfang 2015 wurde ebenfalls in der Stadtbibliothek in Zusammenarbeit mit der Landtagsfraktion von Bündnis 90 / Die Grünen in Sachsen-Anhalt deren Wanderausstellung *GEDULDET – Flüchtlinge in Sachsen-Anhalt* gezeigt. Die Fotografien von Kathrin Königl und Rolf Brändle aus verschiedenen Unterkünften Sachsens-Anhalts visualisieren den Alltag und die Situation von Flüchtlingen. Auf dem Bibliotheksportal heißt es dazu im Text der Bibliothek u. a.:

Die erfolgreiche Präsentation der Fotoausstellung „GEDULDET“ qualifiziert die Stadtbibliothek als attraktiven und öffentlichkeitswirksamen Ort für Projekte von Vereinen, Initiativen und Lite-raten mit thematisch ähnlichen Anliegen.¹⁴

Wetzlar: Unter dem Titel *Im Auge des Betrachters – Die Schönheit des Alltäglichen durch die Kamera des syrischen Fotografen Mohamad Osman* waren im Herbst 2015 in der Phantastischen Bibliothek Wetzlar (Hessen) die Bilder eines aus Aleppo geflüch-

¹¹ Vgl. Zentralbibliothek (Köln) 2015.

¹² Vgl. Leuphana Universität Lüneburg 2015.

¹³ Vgl. Schmidt 2015.

¹⁴ Schmidt 2015.

teten Fotografen zu sehen, der im Rahmen der Unterstützung durch die FotoFreunde Wetzlar e. V. die Stadt und ihre Umgebung erkundet hat.¹⁵

Wuppertal: Die Hochschul- und Landeskirchenbibliothek Wuppertal (HLB) zeigte von Juli bis September 2015 die Wanderausstellung *Asyl ist Menschenrecht* von Pro Asyl – ergänzt durch Bestände der Bibliothek.¹⁶ Auf der Website von Pro Asyl können die Ausstellungstafeln vorab durchgeblättert werden. Auch ein Ausstellungsplakat, das von der ausstellenden Institution individuell beschriftet werden kann, ist verfügbar.¹⁷

Die Ausstellung war 2015 ebenfalls in der Stadtbibliothek Memmingen (Bayern)¹⁸, der Bibliothek der Landeszentrale für Politische Bildung Rheinland-Pfalz in Mainz¹⁹, der Bibliothek Markt Höchberg (Bayern)²⁰ und in weiteren Bibliotheken zu sehen.

In Kombination mit Ausstellungen können Bibliotheken auch im Rahmen von Themenräumen oder ergänzenden Angeboten aus dem Bestand eine breitere Auseinandersetzung mit Flucht, Asyl oder Migration vorantreiben und fördern. Die sogenannte „Themeninsel“ der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam (SLB), die thematisch entweder an aktuelle Schwerpunkte oder die entsprechende Ausstellung in der Bibliothek geknüpft ist, widmete sich Ende 2015 dem Themenkomplex *Flucht – Einwanderung – Integration*.²¹

Von Ende Oktober bis Mitte Dezember 2015 nahm sich die Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) mit ihrem Themenraum des Themas Migration an. Auf der Website heißt es: „Der Themenraum ist ein Angebot der ZLB in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung.“ Als Partner sind die Beauftragten für Integration und Migration des Berliner Senats und die Akademie des Jüdischen Museums Berlin angegeben.²²

5.2 Praxisbeispiele: Australien

Dandenong: Ziel der *Sharing Hope*-Ausstellung der Öffentlichen Bibliotheken von Dandenong im Jahr 2014 war es, darüber zu reflektieren, „was es bedeutet, ein Flüchtling zu sein“. Dazu machten sich Mitglieder lokaler Organisationen sowie der Bibliothek Gedanken, die sie auf Postkarten malten oder aufschrieben. Die Ergebnisse

¹⁵ Vgl. Phantastische Bibliothek Wetzlar 2015.

¹⁶ Vgl. Hochschul- und Landeskirchenbibliothek Wuppertal 2015.

¹⁷ Pro Asyl 2015. Aktuell ist die Ausstellung vergriffen. Sie soll in aktualisierter Form nachgedruckt werden (Stand: Dezember 2015).

¹⁸ Vgl. Stadtbibliothek Memmingen 2015.

¹⁹ Vgl. Landeszentrale für Politische Bildung Rheinland-Pfalz 2015.

²⁰ Vgl. Bündnis 90, Die Grünen. Kreisverband Würzburg-Land 2015; vgl. Bibliothek Markt Höchberg 2015.

²¹ Vgl. Stadt- und Landesbibliothek (Potsdam) 2015.

²² Zentral- und Landesbibliothek Berlin 2015.

wurden anschließend in der Bibliothek ausgestellt. Kollaboriert wurde mit verschiedenen lokalen Institutionen, und die Ausstellung fand im Rahmen der „Refugee Week“ statt.²³

Orange: Die Stadtbibliothek von Orange zeigte im Juni 2015, ebenfalls im Rahmen der „Refugee Week“, eine Foto-Ausstellung. Auf den präsentierten Fotografien sind sowohl Familien zu sehen, die in Australien willkommen geheißen wurden als auch Menschen, die in sogenannten Auffangslagern untergebracht sind.²⁴

5.3 Praxisbeispiele: Britische Inseln

Belfast: Die Linen Hall Library in Belfast zeigte im November 2015 eine kostenlose Foto-Ausstellung mit dem Titel *Make Them Visible*. Die Ausstellung macht auf die Situation von Flüchtlingen aus dem Südsudan aufmerksam²⁵ und ist Teil von „EUsaveLIVES“, einer Kampagne von Oxfam und der Europäischen Kommission.²⁶

Glasgow: Die Mitchell Library in Glasgow stellte im Herbst 2015 Fotografien der Australierin Conor Ashleigh aus. Ashleigh begleitete zwei Monate lang Familien auf der Flucht Richtung Schottland. Die Ausstellung trägt den Titel *Starting Again – A new life in Scotland*, erfreute sich großer Aufmerksamkeit seitens der Presse²⁷ und regte zu einem Diskurs über Flucht an, bei dem auch die porträtierten Familien zu Wort kamen.²⁸

Nottingham: Im Rahmen der „Refugee Week 2013“ hat die Nottingham Central Library eine Ausstellung gezeigt, deren Werke aus Workshops des Nottingham Refugee Forum entstanden sind. Zur Ausstellung gehörten ebenfalls Bilder der Fotografen Brian Sokol und Gaylan Nazhad. Letzterer leitete im Vorfeld auch die Workshops.²⁹

Tullamore: Eine Ausstellung der besonderen Art war im Jahr 2014 in der Tullamore Library in Irland zu sehen. Eine Gruppe von Geflüchteten aus Afghanistan und Syrien, die Anfang 2014 in Tullamore ankamen, erarbeitete innerhalb von drei Monaten zusammen mit der Künstlerin Rowena Keaveny ein Projekt namens *Gul* mit traditionellen Handarbeiten. Ermöglicht wurde das Projekt durch das „Irish Resettlement Programme“ in Kollaboration mit der United Nations High Commission for Refugees (UNHCR). Als koordinierende Stelle trat das „Office for the Promotion of Migration and Integration“ auf.³⁰

²³ Vgl. The Victorian Equal Opportunity and Human Rights Commission 2014.

²⁴ Vgl. Harris 2015.

²⁵ Vgl. Linen Hall Library 2015.

²⁶ Siehe dazu EUsaveLIVES 2015.

²⁷ Siehe z. B. Keenan 2015; Martin 2015; Refugee families' new lives 2015.

²⁸ Siehe dazu Coburn 2015.

²⁹ Vgl. City Arts Nottingham 2013.

³⁰ Vgl. Offaly Country Council 2014.

5.4 Praxisbeispiel: Italien/Schweiz

Das Projekt *Silent Books, from the world to Lampedusa and back* des International Board on Books for Young People (IBBY) wurde im Jahr 2012 gestartet. „Silent books“ sind Bilderbücher, die ganz ohne Sprache auskommen und daher auch ohne Sprachkenntnisse verstanden werden können. Für das Projekt sammelten die IBBY-Sektionen mehr als 100 Bücher aus mehr als 20 Ländern. Daraus wurde u. a. eine Wanderausstellung.³¹

5.5 Praxisbeispiel: Republik Malta

Malta: Die Ausstellung *Isle Landers* in der Bibliothek der Universität von Malta widmete sich Mitte 2015 dem Thema der schwierigen und gefährlichen Bootsüberfahrt über das Mittelmeer und des sich daran anschließenden Aufenthalts in Aufangslagern. Organisiert wurde die Ausstellung von der NGO Kopin. Das Projekt *Isle Landers* selbst stammt von dem Fotojournalisten Darrin Zammit Lupi.³²

5.6 Praxisbeispiele: Niederlande

Delfshaven/Rotterdam: Im November 2015 präsentierte die Kinderwerkstatt De Kleine Vis in der Bibliothek im Rotterdamer Stadtteil Delfshaven eine Ausstellung mit „Willkommenszeichnungen“, die die Kinder vor Ort für Flüchtlingskinder gemalt hatten – als „Willkommensgeschenk“. Die Kinder aus der lokalen Flüchtlingsunterkunft wurden dann eingeladen, auf diese Zeichnungen zu reagieren. Deren Reaktionen wiederum sollten ebenfalls Teil der Ausstellung werden.³³

Wijchen: Die Bibliothek im niederländischen Wijchen zeigte Anfang 2015 Porträts von Flüchtlingen aus Afghanistan, dem Iran und Somalia. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Ausstellung Werke der Künstler Aref Damee und Soheil Hooshmandi vorgestellt. Letzterer flüchtete aus dem Iran in die Niederlande und lebt in Wijchen.³⁴

5.7 Praxisbeispiele: Skandinavien

Sønderborg, Dänemark: In der Bibliothek von Sønderborg haben Mitarbeiter zusammen mit Flüchtlingen, Asylsuchenden und einer lokalen Schule eine Kunstausstel-

³¹ Vgl. International Board on Books For Young People 2013.

³² Vgl. University of Malta 2015.

³³ Vgl. Bibliotheek Rotterdam 2015.

³⁴ Vgl. Bijzonder expositie 2015.

lung konzipiert. Die Ausstellungseröffnung im April 2015 wurde begleitet von Musik, dem Vorlesen von Gedichten und hausgemachten Speisen.³⁵

Die Ausstellung war eingebettet in ein nationales Bibliotheksprojekt namens *Nye brugere? En 180° nytænkning af 'biblioteket'* (dt.: *Neue Benutzer? Ein Neudenken der 'Bibliothek' um 180°*). Der Zweck des Projektes war es, neue Nutzergruppen für die Bibliotheken zu erschließen. Dies sollte durch verschiedene Methoden umgesetzt werden. Insgesamt beteiligten sich sieben Öffentliche Bibliotheken und zahlreiche externe Partner an der Initiative. Neue Zielgruppen sollten ferner eingebunden werden, „[...] Bibliotheksservices und Vermittlungsstrategien neu zu denken“. Auf der Website konnten teilnehmende Bibliotheken einen „Ideenkatalog“ mit inspirierenden Maßnahmen und Projekten finden.³⁶

Ebenfalls in Sønderborg wurde im Herbst 2015 die Ausstellung *#EngangVarJeg-Flygtning* (dt. etwa: *#ichwareinmaleinflüchtling*) gezeigt, die auf dem gleichnamigen Hashtag in den sozialen Medien basiert. Geschaffen wurde dieser Hashtag von Samira Nawa Awaa. Er wird immer noch genutzt.³⁷ Die Ausstellung enthielt Bilder von Menschen, die als Flüchtlinge nach Dänemark gekommen und heute „ein Teil der dänischen Gesellschaft“ sind.³⁸

Stavanger, Norwegen: Die Ausstellung *I AM HERE AND I EXIST* im Stavanger Kulturhus, in dem auch die Bibliothek ansässig ist, zeigte zwischen Mai und August 2015 Porträtfotos syrischer Flüchtlinge und deren Kinder. Präsentiert wurde die Ausstellung vom Norwegian Refugee Council (NRC), dem Kulturhus (Sølvberget) und Hero Norge. Begleitet wurde sie durch eine thematische Medienauswahl der Bibliothek.³⁹

Karlskoga, Schweden: Im Herbst 2015 fand in der Bibliothek der Kommune Karlskoga in Schweden eine Ausstellung namens *Krigets Kvinnor* (dt.: *Frauen des Krieges*) statt. Sie besteht aus Texten und Bildern eines Buches, das die Geschichten von 18 syrischen Frauen erzählt. Organisiert wurde die Ausstellung von Arbetarnas bildningsförbund (ABF) (dt. etwa: Bildungsverband der Arbeiter).⁴⁰

Leksand, Schweden: Die Öffentliche Bibliothek von Leksand zeigte Anfang 2015 die Ausstellung *Flykting i öknen* (dt.: *Flüchtling in der Wüste*) des Fotografen Kim Naylor. Die Ausstellung thematisiert die Situation von Flüchtlingen in algerischen Lagern der Westsahara. Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung berichteten verschiedene Menschen, u. a. auch Flüchtlinge, von ihren Erfahrungen und Erlebnissen zu dieser Thematik.⁴¹

³⁵ Vgl. Radio Als 2015.

³⁶ Statsbiblioteket 2015.

³⁷ <https://twitter.com/hashtag/engangvarjegflygtning> (13.11.2015).

³⁸ Kæhler 2015.

³⁹ Vgl. Berekvam 2015.

⁴⁰ Vgl. FramtidsPortalen 2015.

⁴¹ Leksands Kommun 2015.

6 Perspektiven und Fazit

Wie die Praxisbeispiele zeigen, haben Bibliotheken eine Vielzahl von Möglichkeiten bei der Konzeption und Organisation von Ausstellungen zu den Themen Flucht und Asyl. Aus den Beispielen lassen sich aber auch Perspektiven hinsichtlich der Bereiche der Ausstellungsarbeit ableiten, die ggf. noch ausgebaut werden könnten bzw. bei denen sich Bibliotheken vermehrt einbringen könnten. Dazu gehören z. B.:

- Ausstellungen und Rahmenveranstaltungen, die den Dialog zwischen verschiedenen Bevölkerungs- und Interessengruppen anregen und fördern
- Konzeption von Ausstellungen, basierend auf Bibliotheksbeständen, sowie thematisch zu Ausstellungen passende Medienauswahl und -präsentation
- Weiterführende Kooperationen mit verschiedenen externen Partnern und das Anregen von Dokumentationen (Kataloge oder sonstige Publikationen) zu den Ausstellungsprojekten
- Vermehrte Nutzung von bereits bestehenden Angeboten wie Wander- und Fremdausstellungen
- Im Nachgang auf der Website dokumentierte Ausstellungen (dies kann nicht nur die Erhöhung der Sichtbarkeit der jeweiligen Bibliotheken zur Folge haben, sondern auch ihrer weiteren Projekte und ihres gesellschaftlichen Engagements)
- Konzeption von Online-Ausstellungen (diese sind zwar je nach Aufbereitung eventuell mit höherem Aufwand und Kosten verbunden, können aber auf lange Sicht eine breitere Zielgruppe erreichen und sind längere Zeit für Nutzer abrufbar)
- Ausstellungen und Verweise auf die Bibliotheksangebote außerhalb der eigenen Häuser, z. B. in Erstaufnahmeeinrichtungen
- Vermehrte Einbeziehung von Ehrenamtlichen

Nicht zu vernachlässigen ist dabei, dass die Organisation von Ausstellungen vor allem mit Personalkapazitäten, Kosten und Aspekten der räumlichen Gegebenheiten und der Raumplanung verbunden ist. Dennoch bieten Ausstellungen für Bibliotheken eine Chance der Teilhabe am Diskurs zu Flucht und Asyl und des dazugehörigen Engagements. Dabei bieten sich ebenso verschiedenste Möglichkeiten bzgl. Ausstellungsform, thematischer Ausarbeitung und begleitender (Veranstaltungs-)Angebote, denn es kann zu Bibliotheksausstellungen nach wie vor festgestellt werden:

Wissenschaftliche wie Öffentliche Bibliotheken können auf verschiedene Ausstellungsformen (Sonder-, Dauer-, Wander-, Fremd-, Gemeinschaftsausstellungen sowie Neuerwerbungs- und Neuerscheinungsauslagen) zurückgreifen, mit denen sie in der Regel kulturpolitische und bibliotheksspezifische Aufgaben (u. a. leisten sie einen Beitrag zur Bestandserschließung, zur Bewusstseins- und Meinungsbildung, zur Informationsvermittlung und Wissenserweiterung) ausüben.⁴²

42 Skowera 1993, S. 99.

Literatur und Internetquellen

- Berekvam, Ø. (2015). *Utstilling. Født på flukt fra krigen i Syria*. Sølvberget Stavanger Kulturhaus. <http://www.stavanger-kulturhus.no/SOELVBERGET/ARKIV/Utstilling-Foedt-paa-flukt-fra-krigen-i-Syria> (02.02.2016).
- Bibliotheek Rotterdam. (2015). *Agenda*. <http://www.bibliotheek.rotterdam.nl/actueel/agenda/zes-jaar-atelier-de-kleine-vis-.html> (02.02.2016).
- Bibliothek Markt Höchberg. (2015). *Asyl ist ein Menschenrecht*. <http://www.bibliothek-hoechberg.de/cms/index.php/veranstaltungen/icalrepeat.detail/2015/11/04/96/-/asyl-ist-ein-menschenrecht> (02.02.2016).
- Bibliotheken in Dresden. (2015). *Eröffnung der Ausstellung „Zu Hause ist es am Schönsten“*. <http://www.bibliotheken-dresden.de/veranstaltungen/1341-20150303-eroeffnung-der-ausstellung-qzu-hause-ist-es-am-schoenstenq> (02.02.2016).
- Bijzonder expositie over vluchtelingen in Bibliotheek Wijchen. (2015). *Wijchen Nieuws*. <http://wijchen.nieuws.nl/nieuws/20150125/bijzonder-expositie-vluchtelingen-bibliotheek-wijchen/> (02.02.2016).
- Borries, J. (2015). Sponsoring, Stiftungen, Partnerschaften. Große Bandbreite an Fördermöglichkeiten für die Arbeit mit Flüchtlingen – auch für Bibliotheken. *BuB, Forum Bibliothek und Information*, 67(8/9), 522–525. http://www.bibliotheksportal.de/fileadmin/user_upload/content/themen/kunden/interkulturell/dateien/BUB-8_2015_F%C3%B6rderung_FL%C3%BChtlingsprojekte_Borries_knb.pdf (02.02.2016).
- Bündnis 90, Die Grünen. Kreisverband Würzburg-Land. (2015). *Ausstellungseröffnung „Asyl ist ein Menschenrecht“*. <http://gruene-wuerzburg-land.de/termine/2015/11/2028> (02.02.2016).
- Bündnis 90, Die Grünen. Landtagsfraktion Sachsen-Anhalt. (2015). *Geduldet – Flüchtlinge in Sachsen-Anhalt*. <http://gruene-fraktion-sachsen-anhalt.de/archiv/veranstaltungen/ausstellung-geduldet/> (02.02.2016).
- City Arts Nottingham. (2015). *Refugee week exhibition at Nottingham Central Library*. <http://www.city-arts.org.uk/refugee-week-exhibition-at-nottingham-central-library/> (02.02.2016).
- Coburn, R. (2015). “Life and death” refugee stories told in photographer’s exhibition. *BBC News*. <http://www.bbc.com/news/uk-scotland-34637588> (02.02.2016).
- Deutscher Bibliotheksverband. (2015a). *Bibliotheksangebote für Flüchtlinge und Asylbewerber*. <http://www.bibliotheksportal.de/themen/bibliothekskunden/interkulturelle-bibliothek/praxisbeispiele/bibliotheksangebote-fuer-fluechtlinge-und-asylbewerber.html> (02.02.2016).
- Deutscher Bibliotheksverband. (2015b). *Wanderausstellungen zur Flüchtlingsthematik*. http://www.bibliotheksportal.de/fileadmin/user_upload/content/themen/kunden/interkulturell/dateien/Bibliotheksportal_Wanderausstellungen_01.pdf (02.02.2016).
- EUsaveLIVES. (2015). [Homepage]. <http://eusavelives.org/> (10.03.2016).
- FramtidsPortalen. (2015). *Krigets Kvinnor, utställning*. <http://framtidsportalen.se/evenemang/krigets-kvinnor-utstallning/> (02.02.2016).
- Harris, J. (2015). Exhibition tells refugees’ stories. *Central Western Daily*. <http://www.centralwesterndaily.com.au/story/3145353/exhibition-tells-refugees-stories/> (02.02.2016).
- Hochschul- und Landeskirchenbibliothek Wuppertal. (2015). *Ausstellung „Asyl ist Menschenrecht“*. <http://hlb-wuppertal.de/aktuelle-ausstellung/> (02.02.2016).
- Höhl, M. (Hrsg.). (1982). *Öffentlichkeitsarbeit und Werbung Öffentlicher Bibliotheken: ein Arbeitshandbuch*. Berlin: Deutsches Bibliotheksinstitut (dbi-Materialien, 14).
- International Board on Books For Young People. (2013). *Silent Books*. <http://www.ibby.org/1329.0.html> (02.02.2016).

- Kæhler, O. (2015). Fotoudstillingen #EngangVarJegFlygtning vises på bibliotekerne. *Sønderborg Nyt*. <http://www.sønderborgnyt.dk/fotoudstillingen-engangvarjegflygtning-vises-paa-bibliotekerne/> (02.02.2016).
- Keenan, A. (2015). Syrian refugee who's now started a new life in Glasgow has message for Scots: Thank you for saving us from the dictators. *Daily Record*. <http://www.dailyrecord.co.uk/news/local-news/syrian-refugee-whos-now-started-6711304> (02.02.2016).
- Landeszentrale für Politische Bildung Rheinland-Pfalz. (2015). *Asyl ist Menschenrecht: Informationsausstellung von Pro Asyl*. http://www.jugend.rlp.de/fileadmin/downloads/aktuell/Flyer_Asyl_ist_Menschenrech-1.pdf (02.02.2016).
- Leksands Kommun. (2015). *Flykting i öknen – utställning på biblioteket*. <http://www.leksand.se/Nyheter/Nyhetsarkiv/2015/Flykting-i-oknen---utstallning-pa-biblioteket/> (02.02.2016).
- Leuphana Universität Lüneburg. (2015). *Ausstellung „no borders – Keine Grenzen“*. <https://www.leuphana.de/services/miz/ueber-das-miz/ausstellungen-konzerte/archiv.html> (02.02.2016).
- Linen Hall Library. (2015). *Make Them Visible*. <https://www.linenhall.com/pages/exhibitions> (02.02.2016).
- Martin, G. (2015). Starting Again: How refugees are making new lives in Scotland. *Third Force News*. <http://thirdforcenews.org.uk/tfn-news/starting-again-how-refugees-are-making-new-lives-in-Scotland> (02.02.2016).
- Offaly Country Council. (2014). *Afghan Craft Exhibition in Tullamore Library*. <http://www.offaly.ie/eng/Services/Libraries/Documents/Afghan-Craft-Exhibition-in-Tullamore-Library.html> (02.02.2016).
- Ökumenische Bundesarbeitsgemeinschaft Asyl in der Kirche. (2015). *Wanderausstellung Asyl in der Kirche*. http://www.kirchenasyl.de/?page_id=545 (02.02.2016).
- Phantastische Bibliothek Wetzlar. (2015). [Homepage] Aktuelle Veranstaltungen. <http://www.phantastik.eu/abteilungen/phantastische-bibliothek/105-aktuelle-veranstaltungen> (02.02.2016).
- Pro Asyl. (2015). *Asyl ist Menschenrecht*. <http://www.proasyl.de/de/home/ausstellung-asyl-ist-menschenrecht/> (02.02.2016).
- Radio Als. (2015). *Kunst Viser Flygningeskaebner*. <http://radioals.dk/kunst-viser-flygningeskaebner/> (02.02.2016).
- Refugee families' new lives in Glasgow shown in photos. (2015). *Herald Scotland*. http://www.heraldscotland.com/news/homenews/13896995.Refugee_families__new_lives_in_Glasgow_shown_in_photos/ (02.02.2016).
- Schmidt, M. (2015). *Wanderausstellung „GEDULDET – Flüchtlinge in Sachsen-Anhalt“ & „Jemand ist unterwegs“: Kreativprojekt mit Flüchtlingskindern*. http://www.bibliotheksportal.de/fileadmin/user_upload/content/themen/kunden/interkulturell/dateien/Magdeburg_Stadtbibliothek_Projektbeschreibungen.pdf (02.02.2016).
- Skowera, H.-M. (1993). Ausstellungen als Mittel der Öffentlichkeitsarbeit wissenschaftlicher Bibliotheken: ein Vergleich mit anderen kulturellen Einrichtungen. *Bibliothek. Forschung und Praxis*, 17(1), 56–103. <http://dx.doi.org/10.1515/bfup.1993.17.1.56> (02.02.2016).
- Stadt- und Landesbibliothek (Potsdam). (2015). *Die Themeninsel*. <http://www.bibliothek.potsdam.de/themeninsel> (02.02.2016).
- Stadtbibliothek Memmingen. (2015). *Ausstellung „Asyl ist ein Menschenrecht“*. [http://www.memmingen.de/2468.html?tx_cronmmeventcal_pi1\[event\]=28915&tx_cronmmeventcal_pi1\[action\]=show&tx_cronmmeventcal_pi1\[controller\]=Event&cHash=a54877d3c6b90d2065885a8291ede833](http://www.memmingen.de/2468.html?tx_cronmmeventcal_pi1[event]=28915&tx_cronmmeventcal_pi1[action]=show&tx_cronmmeventcal_pi1[controller]=Event&cHash=a54877d3c6b90d2065885a8291ede833) (02.02.2016).
- Statsbiblioteket. (2015). *Nye brugere? En 180° nytænkning af „biblioteket“*. <https://www.statsbiblioteket.dk/forbiblioteker/sbci/nye-brugere-en-180deg-nytaenkning-af-biblioteket> (02.02.2016).

- Universität Erfurt. (2015). *Ausstellung „Flucht und Asyl. Willkommen bei uns“*. <https://www.uni-erfurt.de/uni/news/archiv/2015/ausstellung-flucht-und-asyl-willkommen-bei-uns/> (02.02.2016).
- University of Malta. (2015). *Isle Landers Exhibition*. https://www.um.edu.mt/news_on_campus/events/2015/islelandersexhibitionatlibrary (02.02.2016).
- UNO-Flüchtlingshilfe. (2015). *Unsere Wanderausstellungen*. <https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/aktiv-werden/ausstellungen-zeigen.html> (02.02.2016).
- The Victorian Equal Opportunity and Human Rights Commission. (2014). *Sharing Hope. Refugee Week Postcard Exhibition*. <http://www.humanrightscommission.vic.gov.au/index.php/news-and-events/community-news/item/862-sharing-hope-refugee-week-postcard-exhibition> (02.02.2016).
- Zentral- und Landesbibliothek Berlin. (2015). *Themenraum: Migration*. <http://www.zlb.de/kalender-detail/kalender/themenraum-migration.html> (02.02.2016).
- Zentralbibliothek (Köln). (2015). *Zentralbibliothek: Ausstellungseröffnung „Schwarz ist der Ozean“*. <http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/veranstaltungskalender/zentralbibliothek-ausstellungseroeffnung-schwarz-ist-der-ozean> (02.02.2016).

Auswahl von weiterführender Literatur und von Links zur Flüchtlingsthematik und zu Bibliotheken

- Bayerische Staatsbibliothek, Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen. (2015). *Angebote für Asylbewerber und Flüchtlinge: Willkommenskultur*. <https://www.oebib.de/index.php?id=2044/> (02.02.2016).
- Berufsverband Information Bibliothek. (2015). *Willkommenskultur für Flüchtlinge in unseren Bibliotheken*. <http://www.bib-info.de/index/willkommen-in-den-bibliotheken.html> (02.02.2016).
- Borromäusverein. (2015). *Neue Nachbarn für die KÖB*. <http://www.borromaeusverein.de/buechereiarbeit/neue-nachbarn/> (02.02.2016).
- Büchereiverband Österreichs. (2015). *Grenzenlos lesen*. https://www.bvoe.at/themen/grenzenlos_lesen (02.02.2016).
- Büchereizentrale Niedersachsen. (2015). *Willkommen! Bibliotheksangebote für Flüchtlinge*. <http://www.bz-niedersachsen.de/willkommen-bibliotheksangebote-fuer-fluechtlinge.html> (02.02.2016).
- Chartered Institute of Library and Information Professionals. (2015). *Welcoming Refugees to the UK (and to Libraries)*. <http://www.cilip.org.uk/blog/welcoming-refugees-uk-libraries> (02.02.2016).
- Deutscher Bibliotheksverband. (2015). *Flüchtlinge Willkommen! Angebote des Verbandes und der Bibliotheken*. <http://www.bibliothekverband.de/dbv/themen/fluechtlinge-willkommen.html> (02.02.2016).
- Deutscher Bibliotheksverband. Kommission Interkulturelle Bibliotheksarbeit. (2015a). *Domain Interkulturelle Bibliothek*. <http://www.interkulturellebibliothek.de> (02.02.2016).
- Deutscher Bibliotheksverband. Kommission Interkulturelle Bibliotheksarbeit. (2015b). *Willkommen! Flüchtlingsprojekte in deutschen Bibliotheken*. *BuB, Forum Bibliothek und Information*, 67(8/9). <http://b-u-b.de/willkommen-fluechtlingsprojekte-in-deutschen-bibliotheken/> (02.02.2016).
- European Bureau of Library, Information and Documentation Associations. (2015). *Public Libraries in Europe Welcome Refugees*. <http://www.eblida.org/special-event.html> (02.02.2016).

- IFLA Public Libraries Section. (2015). *Responding! Public libraries and refugees*. http://www.ifla.org/files/assets/public-libraries/publications/library_service_to_refugees.pdf (02.02.2016).
- Schleihagen, B. (2015). Der Spracherwerb ist der Schlüssel. Integration durch Bibliotheksarbeit. *Politik & Kultur*, Nr. 6. <http://www.kulturrat.de/puk/puk06-15.pdf> (02.02.2016).